

Ich wende mich nun dazu, die Pfarrer anzugeben, welche in Dorfschemnitz thätig gewesen sind, und zwar erwähne ich als einzigen aus der katholischen Zeit bekannten Pfarrer Johann Sommer, welcher hier bis 1539 als letzter katholischer Geistlicher im Amte gestanden hat. Leider läßt sich jedoch auch die Reihenfolge und die Amtszeit der ersten evangelischen Geistlichen nicht genau feststellen. Kreißig's Album der ev.-luth. Geistlichen im Königreiche weist mehrfache Unrichtigkeiten auf. So ist Pastor Kademann nicht 1677, sondern bereits 1667 nach Dorfschemnitz gekommen. Das wird dadurch erwiesen, daß sich im Königlich Sächsischen Hauptstaatsarchiv unter Acta 2010 ein Bericht M. Adam Georg Kademanns vom 30. Dezember 1668 findet, welcher beginnt: „Der Pfarr zu Dorfschemnitz hat es in den anderthalb Jahren seines Amtes also gehalten . . .“ Es wird aber auch bestätigt durch folgende (eigenhändige?) Bemerkung in einem Band der Kirchenbücher: M. Adamus Georgius Kademannus — Pirna — Misnicus, VIItimus a fermento papistico loci pastor Anno MDLXVII vocatus est die 28. Maji, confirmatus d. 7. Junii, investitus d. 7. Julii. Hiernach bleibt zugleich für den von Kreißig wie von Seyler in der alten Kirchengalerie eingesetzten Theodor Uhlig kein Platz. — Ferner setzt Kreißig die Amtszeit des Pastor Beuthner in die Jahre 1695—1740. Dies ist unrichtig; Beuthner ist nur bis 1732 Pfarrer gewesen; durch Konsistorialverordnung vom 17. Juli 1732 ist er pro emerito erklärt worden und am 15. Sonntag n. Trin. 1732 ist dem bisherigen Substituten M. Frißsche das Pfarramt übertragen worden, so daß er sich nun als 9. Pfarrer seit der Einführung der Reformation bezeichnet. Seine Nachfolger waren Stelzner (1734—1736) und M. Brückner (1737—1759). — Unsicher sind ferner alle Angaben über die Besetzung der Stelle im 16. Jahrhundert. Peter Eichler habe ich in Urkunden nicht gefunden. 1539 ist die Stelle vakant. 1540 ist im Visitationsbericht Johann Bruchner „vom Schwarzenberg“ als Pfarrer genannt. Er ist aber wohl nur als Vikar hier gewesen, da er nicht wieder zu finden ist. Wenn sich aber von Kademann ab die hiesigen Geistlichen so bezeichnen, daß sie seit der Reformation bis zu Kademann noch sechs Vorgänger annehmen, so würden außer Uhlig, Eichler und Bruchner noch zwei der gewöhnlich aufgeführten Pfarrer zu streichen sein, selbst wenn

Clemens Fischer, welcher zweimal hier angestellt war, nur einmal gezählt wird. Und es scheint mir in der That, daß auch ein Pfarrer Eger, welchen Seyler für 1555—1565, Kreißig für 1562—1565 ansetzen, nicht nachzuweisen ist, daß vielmehr Sturmig bis 1565 gewirkt hat. Sedenfalls ist Sturmig nicht, wie bisher angenommen, 1555 gestorben; denn im Hauptstaatsarchiv findet sich ein ihn betreffendes Aktenstück vom Jahre 1562, nach welchem Söhne des damaligen Kollator von Hartitzsch auf der Pfarre allerhand groben Unfug verübt haben. Und vielleicht ist auch Andreas Glauch, welcher 1569—1573 hier als Pfarrer genannt wird, nur vorübergehend angestellt gewesen, so daß Clemens Fischer für die Zeit von 1565—1595 als Pfarrer anzusehen ist. Ich möchte sonach die Liste der hiesigen Pastoren folgendermaßen festlegen:

1. 1540—1565: Augustin Sturmig aus Roßwein.
2. 1565—1595: Clemens Fischer aus Sora (Sura). Er war vorher Substitut in Niederschöna und Pfarrer in Niklasberg. 1569 bis 1573 findet man ihn in Tannenbergl bei Annaberg, in Marien-Rupferberg und in Oberleutmannsdorf in Böhmen. — Hier ist er 1569—1573 vertreten worden durch Andreas Glauch aus Freiberg, welcher von hier nach Preßschendorf ging.
3. 1595—1617: Wolfgang Glaser aus Hainichen. Er war in seiner Vaterstadt Diakonus; hier in Dorfschemnitz ist er am 26. Juni 1617 beerdigt worden.
4. 1617 bis 1630: Gottfried Dechsel (nicht Drechsel) aus Freiberg. Er wurde Pfarrer in Forchheim.
5. 1631 bis 1640: Theophilus Boettiger aus Wolfenbürgel (nicht Wolfenstein). — Er ward nach Einsiedel berufen.
6. 1640—1666: Georg Königsdörfer aus Freiberg. Er war vorher Pfarrer in Mulda und Dittersbach und ist in Dorfschemnitz am 14. November 1666 gestorben.
7. 1667—1695: Adam Georg Kademann aus Pirna. Er ging als Pfarrer nach Hainichen.
8. 1695—1732: Christian Beuthner aus Brand. Er war vorher Pfarrer in Strießen bei Großenhain. Sein streitsüchtiger Charakter brachte ihm in Dorfschemnitz stete Händel mit den Behörden, dem Patron, der Gemeinde. Er erzwang von der Gemeinde den Neubau der Pfarre und soll dieselbe nach Fertigstellung nicht bezogen haben, weil sie für einen Pfarrherrn zu stattlich sei. Im Alter erblindete er, so daß er zwangsweise emeritiert wurde. Schweres